

2007 – Ein Wunschjahrgang wurde eingefahren!

Auf einen optimalen Reifeverlauf folgte eine Punktlandung bei der Lese.

Der extrem trockene und warme Winter führte zu einem sehr frühen Austrieb. Bereits am 14. April waren die ersten Triebspitzen zu sehen und damit ca. 14 Tage früher als im langjährigen Mittel.

Nach diesem Monat waren schon praktisch alle Wasservorräte im Boden aufgebraucht und so mancher fühlte sich an das Jahr 2003 erinnert, als für die Reben auf Grund von Wassermangel eine erhebliche Stresssituation eintrat. Doch dank des regenreichen und etwas kühleren Mai, konnten solche ersten Befürchtungen abgewandt werden.

Rechtzeitig zur Blüte wurde es wieder warm und trocken. Der bisherige Vegetationsverlauf mit seiner Mischung aus Regen und Wärme bescherte uns gar den frühesten Blütebeginn seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Geisenheim im Jahr 1884.

Die Sommermonate Juni bis August waren für die Reb- und Traubenentwicklung absolut vorbildlich. Mit Temperaturen von 20 bis 25 ° C und kontinuierlichen Niederschlägen, konnte sich der Rebstock optimal entwickeln und hielt dadurch seinen Entwicklungsvorsprung von 3 Wochen bei.

Sorge bereiteten jedoch in einigen Anlagen erhebliche Sonnenbrandschäden, die Mitte Juli auftraten. Dabei trafen die Sonnenstrahlen auf die noch mit Wasser benetzten Beeren. Unsere Weinberge blieben zum Glück weitestgehend von solchen Schäden verschont, da wir um diese Jahreszeit Wert auf eine vollständige Laubwand legen und daher noch keine Entblätterung durchgeführt hatten. Diese Blätter schützten unsere Beeren vor dem direkten Einfall der Sonnenstrahlen.

Mit Beginn der Lese sollte sich eine alte Bauernregel bewahrheiten: „Mai kühl und nass, füllt dem Bauer Scheun und Fass“. Doch es stellte sich heraus, dass dieser Jahrgang nicht nur mengenmäßig großzügig ausfiel, sondern insbesondere auch mit erstklassigen Weinqualitäten glänzt.

Bereits am 28. August bescherte uns der Müller-Thurgau Weinberg reife Trauben - so früh wie noch niemals zuvor in unserem Weingut. Diese frühe Ernte ermöglicht es uns in diesem Jahr das erste Mal einen Wein zum jetzigen Zeitpunkt abzufüllen. Denn eine gewisse Reifezeit im Keller ist für uns unabdingbar. Daher werden wir in den nächsten Jahren einen „Ersten“ vom Zeitpunkt der Lese abhängig machen.

Kehren wir zum weiteren Verlauf der Lese zurück: Die Lese des Rieslings begann am 24. September. Nach 2 Wochen durchgängig warmen und trockenen Wetters hatten wir den Grundstock für den 2007er Jahrgang gelegt: es wurden durchweg Mostgewichte erzielt, die an die Spätlesequalität heranreichen und uns damit hervorragende Ausgangsbedingungen für Qualitäts- und Kabinettweine bieten.

Anfang Oktober setzten wir mit der Lese aus, denn nun interessierten uns noch die Spitzen unserer Weine. Ein solches Warten kommt stets einem gewissen Pokern gleich: bleibt das Wetter trocken und warm, so sind die Qualitäten absolut top, schlägt das Wetter jedoch um, so schreitet die Fäulnis sehr schnell voran, da die Trauben bereits sehr weich und damit besonders anfällig sind.

Dieses Jahr sollte sich unser „Pokerspiel“ auszahlen. Die Mostgewichte kletterten bis Mitte Oktober weiter nach oben und so konnten wir punktgenau Riesling Spätlesen, Trauben für unseren Spätburgunder „S“ und sogar als krönenden Abschluss Riesling Trauben für eine 2007er Auslese einbringen. Mit dem Ende der Lese am 20. Oktober war damit entgültig klar: der 2007er wird als Spitzenjahr eingehen. Er bietet alles in ausgezeichneter Qualität - vom Gutswein bis zur Auslese!